

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Druckort: Riesa, Nr. 20.

Postfach: Leipzig 21008, Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 51.

Montag, 3. März 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postamt vierteljährlich 3.00 Mark, monatlich 1.00 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebogens sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschriftzeile (7 Zeilen) 30 Pf., Ortspreis 25 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachdruck- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Taxe. Gewünschter Rabatt erteilt, wenn der Betrag vorläufig, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Verzug gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteljährliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Postamtes oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Abgabe von Zucker an Minderbemittelte zu herabgesetzten Preisen.

Die Amtshauptmannschaft hat nach Gehör des Ernährungs- und Bezirksausschusses beschließen, der minderbemittelten Bevölkerung in der Stadt Großenhain, sowie in den Landgemeinden des Bezirks für jeden auf den zweiten vom 6.-26. März geltenden Abschnitt der Zuckerkarte Reihe 12 erworbene Pfund Zucker den Betrag von 20 Pf. zu gewähren.

Zur minderbemittelten Bevölkerung sind im vorliegenden Falle lediglich die Personen zu rechnen, deren Einkommen nicht mehr als 2500 M. beträgt.

Jeder Haushaltungsvorstand mit einem Einkommen von weniger als 2500 M. kann ferner noch Zucker zu einem um 20 Pf. billigeren Preise gegen Abgabe des für die Zeit vom 6. bis 26. März 1919 laufenden Abschnittes der Zuckerkarte Reihe 12 beziehen, als er Zuckerkarten zur Verfügung hat.

Die Entnahme hat bis spätestens den 20. März 1919 zu erfolgen. Nach diesem Tage kann von der Bezugnahme nicht mehr Gebrauch gemacht werden.

Wer sich zu den Minderbemittelten im vorstehenden Sinne rechnen und Zucker zu dem herabgesetzten Preise beziehen will, hat sich vorher bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes den zweiten Abschnitt der Zuckerkarte Reihe 12 auf der Rückseite mit dem Gemeindefürsprecher abstemmen zu lassen.

Die Verkaufsstellen sollen auf die so abgestempelten auf die Zeit vom 6. bis 26. März 1919 laufenden Abschnitte der Zuckerkarte Reihe 12 den Zucker um 20 Pf. pro Pfund billiger verabfolgen, die abgestempelten Abschnitte sammeln und der Gemeindebehörde vorlegen, die über die Anzahl der abgelieferten Abschnitte eine Bescheinigung auszustellen hat.

Die Bescheinigungen haben die Geschäftsinhaber der Amtshauptmannschaft bis spätestens den 28. März 1919 einzuweisen. Auf Grund derselben wird der Preisunterschied von 20 Pf. für jeden abgestempelten Abschnitt erteilt werden.

Nach dem 28. März 1919 eingehende Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Großenhain, am 3. März 1919.

67 a III. Der Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern hat auf Grund von § 6 der Verordnung zum Schutze der Mieter für den Bezirk der Gemeinde Gröba angeordnet:

1. daß die Vermieter von Wohnungen ein Mietverhältnis rechtswirksam nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamtes (Amtshauptmannschaft Großenhain) kündigen können;

2. daß ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis als auf unbestimmte Zeit verlängert gilt, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamtes (Amtshauptmannschaft Großenhain) zu dem Ablauf erwirkt hat.

Das Einigungsamt kann bei der Entscheidung die Fortsetzung oder die Verlängerung des Mietverhältnisses jeweils bis zur Dauer eines Jahres bestimmen. Geschieht dies, so kann das Einigungsamt dem Mieter neue Verpflichtungen auferlegen, insbesondere den Mietzins erhöhen.

Die Zustimmung der Mietvereinigungsstelle zur Kündigung ist mindestens zwei Wochen vor dem Tage, an dem die Kündigung ausgesprochen werden soll, schriftlich unter genauer Angabe der Gründe zu beantragen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Kündigung rechtswirksam bereits vor Ablauf der hierfür festgesetzten Frist erklärt werden kann und zur Vermeidung von Streitigkeiten zweckmäßig schon im letzten Monat vor diesem Termine erklärt wird.

Gemäß den Bekanntmachungen zum Schutze der Mieter und über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 wird auf Grund der Ermächtigung, die das Ministerium des Innern der Gemeinde erteilt hat, folgendes angeordnet:

a) Die Vermieter von Wohnungen haben der Gemeinde (Einwohnermeldeamt, Zimmer Nr. 6) unverzüglich Anzeige zu erstatten, wenn eine seit dem 1. Juni 1917 dauernd oder zeitweise vermietet gewesene Wohnung an einen anderen Mieter zu einem höheren Mietzins vermietet wird, als ihn der letzte Mieter zu entrichten hatte; in der schriftlichen Anzeige ist der zuletzt entrichtete und der neue Mietzins anzugeben.

Der Streik.

Die Lage in Leipzig.

Aus Leipzig wird unterm 1. März gemeldet: Nach einer Mitteilung des Leipziger Arbeiter- und Soldatenrates haben die für gestern nachmittag in Halle zwischen dem Reichsminister Bauer und Vertretern der Streikenden zur Beilegung des Generalstreiks in Aussicht genommenen Verhandlungen nicht stattgefunden, da kein Vertreter der Regierung erschienen war. Der Generalstreik dauert auch heute hier unvermindert fort. Wegen Schließung der Lebensmittelkartenstelle hatte der Arbeiter- und Soldatenrat den Amtshauptmann v. Fink verhaften lassen. Der Bürgerausschuß beschloß daraufhin, die Kartenstelle von heute vormittag ab wieder zu öffnen. Die aus Eisenbahnerkreisen mitgeteilte, ist der Beschluß zur Niederlegung der Arbeit nur von einer kleinen Minderheit gefaßt worden, während der größte Teil der preussischen und sächsischen Eisenbahner angeblich vom Streik nichts wissen will. Sie sollen durch Matrosen, die den Bahnhof abgesperrt hatten, verhindert worden sein, ihren Dienst weiter zu versehen und haben deshalb beschlossen, den Dienst auch nach Abbruch des Generalstreiks nicht eher wieder aufzunehmen, als die militärische Besatzung der Bahnhöfe, die noch aus der Kriegszeit her beibehalten wurde, wieder aufgehoben worden ist. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, wonach der Bürgerstreik als gefährdet anzusehen sei und am Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden würde, ist nach Mitteilung des Bürgerausschusses vollständig unzutreffend. An eine Wiederaufnahme der Arbeit vor Beendigung des Generalstreiks der Arbeiter werde nicht gedacht. Auch sei ein solcher Beschluß nicht gefaßt worden. — Wie aus Apolda mitgeteilt wird, sind dort in der Nacht zum Sonntagabend zahlreiche Regierungstruppen, Infanterie und Artillerie, in Richtung auf Naumburg durchmarschiert. Die Fernsprecherbindung nach Jena ist seit Sonntagabend früh unterbrochen. — Wie indirekt aus Jena berichtet wird, ist die Streiklage dort unverändert. In Weimarer bei Jena ist es zu Plünderungen durch eine hundertköpfige Menge gekommen. Ein Vermittlungsversuch der Unabhängigen, Schlachthof, Bahnhofs, Elektrizität, Gas und die Pöbelerien zu neutralisieren, ist wie die bürgerliche Streikleitung mitteilt, von der Jenaer Bürgerschaft einstimmig abgelehnt worden. — Mit Rücksicht

auf die gegenwärtigen Verhältnisse hat das Leipziger Fernsprechnetz den Dienst in der Weise eingeschränkt, daß von 6 Uhr abends ab keine Ferngespräche mehr ausgeführt werden.

Vom Sonntag wird aus Leipzig gemeldet: Der A- und S-Rat läßt durch einen Aufruf nachmittags bekanntgeben, daß von 9 Uhr abends bis 5 Uhr früh kein Bewohner sich außerhalb seiner Wohnung aufhalten darf. Alle öffentlichen Lokale sind seit 9 Uhr abends zu schließen. Wer nach 9 Uhr abends ohne behördlichen Ausweis auf der Straße angetroffen wird, wird durch die Sicherheitspatrouillen festgenommen. Bei Widerstand wird von der Waffe Gebrauch gemacht. Wie es heißt, ist die Maßnahme angeordnet worden, um Plünderungen vorzubeugen, da die Stadt nachts ohne jede Beleuchtung ist. Im übrigen herrscht in Leipzig Ruhe. Der Generalstreik der Arbeiter und der Bürgerschaft nimmt seinen Fortgang.

Demonstrationen in Dresden.

Die Dresdner Kommunisten veranstalteten am Sonntag 3 Uhr auf der Elbowiesen unterhalb des Finanzministeriums ein Protestmeeting, zu dem sich ungefähr 12- bis 15000 Personen eingefunden hatten. Die Führer der Kommunisten Mübe, Hedert und Grünberg hielten Ansprachen, die in ein Hoch auf die Räterepublik Deutschlands ausklangen. Mübe, der am Vormittag aus Leipzig gekommen war, teilte mit, daß Leipzig durch den Generalstreik zu einer völlig toten Stadt geworden sei. In Halle seien Sonntagabend die Regierungstruppen eingedrückt. Der Eisenbahnerstreik sei aber gefährdet von Böhren bis Aachen. Die Redner proklamierten den Generalstreik in Dresden von Montag vormittag 8 Uhr an. Mübe erklärte, daß die Kommunisten arbeiten wollten, aber nicht mehr für den Kapitalismus, sondern für ihre eigenen Interessen. Auch die bürgerliche Intelligenz müsse sich in den Dienst des Kommunismus stellen. Redner warnte die Menge vor Botschaften, die von den Kommunisten herübertrifft werden. Erst müßten die Kommunisten die Majorität hinter sich haben, bevor sie die Räterepublik einführen könnten. Heute, Montag von 8 Uhr an sollten sich die Arbeitslosen und die Kommunisten auf dem Hauptplatz in Dresden einfinden, um von dort in mehreren Rügen durch die Stadt zu ziehen. Im Anschluß an das Meeting bewegte sich der Zug der Versammlungsteilnehmer unter Führung von roten Fahnen und Schildern mit der Aufschrift „Nieder mit Put-

zsch" und unter Hochrufen auf den Volkshelden sowie unter dem Gesang der Arbeitermarxhymne nach der Altstadt, am Schloß und am Ständehaus vorüber, zurück nach der Neustadt, wo er sich auflöste. In Tausenden von Flugblättern wurde in der Stadt zum Generalstreik aufgefordert.

In einer Konferenz der Vertreter sämtlicher Dresdner Sicherheitsgruppen wurde Sonntagabend folgende Resolution einstimmig angenommen: Die versammelten Vertreter der Dresdner Sicherheitsgruppen sprechen ihre größte Entrüstung darüber aus, daß eine handvoll Menschen fortwährend versucht, die Ruhe und Ordnung zu stören, um Leben und Eigentum zu bedrohen. Die ständigen Verbrechen einer kleinen Minderheit, eine Diktatur über die Mehrheit des Volkes zu errichten, sind bei den Dresdner Sicherheitsgruppen den denkbar schärfsten Widerstand. Die Sicherheitsgruppen sind entschlossen und bereit, den fortwährenden Verbrechen der Spionagen, die Verdrängung und die Soldaten zu beunruhigen, auf das energischste entgegenzutreten und unter allen Umständen für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die Sicherheitsgruppen stehen fest hinter der durch das Vertrauen des Volkes gemählten Volkskammer und der Regierung; sind bereit, mit allen Mitteln diese zu schützen und zu stützen, im Interesse eines baldigen Friedens zum Wohle des gesamten Volkes. Die Sicherheitsgruppen sind sich vollkommen klar darüber, daß ohne Ruhe und Ordnung kein Frieden, keine Arbeit, kein Brot und somit auch keine Möglichkeit zur Verwirklichung des Sozialismus erreicht wird.

Der Eisenbahnverkehr sowohl als auch der telephonische Betrieb zwischen Dresden und Bautzen l. B. ist auf der Strecke zwischen Bautzen und Haidau gestört.

Streik in Berlin.

Bei den Berliner Verlagshäusern Roffe, Witten und Eckert ist ein Ausstand ausgebrochen. Die Abendblätter der „Vossischen Zeitung“, des „Berliner Tageblatts“ und des „Berliner Lokalanzeigers“ sind nicht erschienen. Auch die „Deutsche Zeitung“, die „Berliner Neuesten Nachrichten“, der „Deutsche Kurier“ und die „Kreuzzeitung“ sind Sonntagabend nachmittag nicht erschienen. — In einer vom Bürgeramt von Groß-Berlin einberufenen, von etwa 300 maßgebenden Vertretern des Wirtschafts- und Erwerbslebens der Reichshauptstadt besuchten Versammlung wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der dem Pär-

- b) Ohne Zustimmung der Gemeinde dürfen:
 1. Gebäude oder Teile von Gebäuden nicht abgedröckelt,
 2. Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik, Lager, Werkstätten, Dienst- oder Geschäftsräumen nicht verwendet werden.Die Zustimmung darf nur erteilt werden, wenn die Mietvereinigungsstelle sich mit der Verlegung einverstanden erklärt hat.
- c) Der Veräußerungsberechtigte hat der Gemeinde:
 1. unverzüglich Anzeige zu erstatten, sobald eine Wohnung oder Fabrik, Lager, Werkstätten, Dienst-, Geschäftsräume oder sonstige Räume unbekannt sind;
 2. ihrem Veräußerter über die unbekannteten Wohnungen und Räume, sowie über deren Veräußerung Auskunft zu erteilen und ihm die Befristung an zu gestatten.Als unbekannt gelten Wohnungen und Räume der bezeichneten Art, wenn sie völlig leer stehen oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen, sofern dem Veräußerungsberechtigten eine andere Aufbewahrung ohne Härte zuermutet werden kann.
- d) Mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark wird bestraft:
 1. wer dem unter b. erlassenen Verbote zuwiderhandelt,
 2. wer den Anordnungen unter a. und c. zuwider vorläufig eine Anzeige oder eine Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wesentlich unrichtige oder unverständliche Angaben macht oder eine Befristung nicht gestattet.

Gröba, Elbe, am 28. Februar 1919.

Der Gemeindevorstand.

Die Gemeindeverwaltung zu Gröba erhielt

Telefonanschlüsse 96 und 644.

Unter Telefonnummer 96 sind zu erreichen:

- a. Einwohner- und Lebensmittelamt.
- b. Gemeindevorstand (Amtszimmer).
- c. Gemeindevorstand (Privatwohnung).
- d. Steuerkasse.
- e. Roblenstelle, Erwerbslosenfürsorgeanstaltung.
- f. Sparkasse, Girokasse, Gemeindehauptkasse.
- g. Standesamt mit Registratur.

Unter Telefonnummer 644 sind zu erreichen:

- h. Polizeiwache.
- i. Schuldirektion.
- k. Ortsbauamt.
- l. Wasserwerk.
- m. Gemeindefürsprecher.

Unser Gemeindegasnetz ist auch künftig unter Telefonnummer 319 erreichbar.

Unser Ortsbauamt befindet sich jetzt in der Zentralschule, Hofeingang Altroßstraße,

1. Obergeschloß, Zimmer 53.

Gröba (Elbe), am 1. März 1919.

Der Gemeindevorstand.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume und wegen Ausführung von Reparaturarbeiten an der Zentralheizungsanlage des Gemeindevorstandes in Gröba bleiben am Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. März 1919, sämtliche Geschäftsräume geschlossen.

Das Standesamt ist zur Beurkundung von Sterbefällen und Totgebürten an beiden Tagen vormittags von 8-9 Uhr geöffnet. Dringliche sonstige Angelegenheiten, aber nur solche, werden an diesen Tagen vormittags von 8 bis 1 Uhr im Obergeschloß, Zimmer Nr. 10, erledigt.

Gröba (Elbe), am 1. März 1919.

Der Gemeindevorstand.

Schullinderaufnahme in Weida.

Ortsteil Neunweida Donnerstag, den 6. März, Ortsteil Altweida Freitag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr Schulzimmer Nr. 5. Vorgelesen sind Impfschein und für auswärtig geborne Geburtsurkunde bez. Taufbescheinigung. Anmeldepflichtig sind die bis 18tern, anmelderechtigt die bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Die Schulleitung: George.

Schützenhaus Riesa
 Fastnachts-Dienstag, von nachm. 4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik.
 Es ladet freundlich ein **H. Sudschwerdt.**

Hotel zum Stern.
 Morgen Dienstag, den 4. März
großer Fastnachts-Ball
 Es ladet freundlich ein **O. Otto.**

Gasthof Gohlis.
 Dienstag, den 4. März, von 5 Uhr an
Fastnachts-Ball (Damenwahl).
 Ergebenst ladet ein **H. Rausch.**

Hotel Reichshof, Zeithain.
 Dienstag, 4. März, von 5 Uhr an
großer Fastnachts-Ball.
 Dazu ladet freundlich ein **Oskar Gähler.**

Gasthof Rindrich.
 Dienstag, den 4. März
große Fastnachts-Ballmusik
 — Anfang 6 Uhr. —
 Ergebenst ladet ein **Max Reusch.**

Waldschlößchen Rödterau.
 Morgen Dienstag, 4. März
großer Fastnachtsball (Damenwahl).
 — Anfang 4 Uhr. —
 Hierzu ladet freundlich ein **Alfred Jentsch.**

Gasthof Mergendorf.
 Militärballmusik. Militärballmusik.
Alles auf zum Fastnachts-Ball
 mit mehreren Ueberraschungen.
 10 Uhr Rügenkolonade.
 Hierzu ladet freundlich ein **Paul Räder.**

Linda Köhler
Georg Heilmann
 grüßen als Verlobte.
 Altmittweida. Riesa.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unsers Liebling

Karl

sagen nur hierdurch allen tiefgefühltesten Dank.

Lessa, 28. Februar 1919.

Familie Georg Kurze.

Für die vielen Beweise bezüglicher Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieben, guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Anna Hammer

sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Die aber, liebe Mutter, rufen wir ein "Ruhe sanft" und "Gabe Dank" in die Ewigkeit nach.

In tiefem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen.
 Riesa, den 3. März 1919.

Gestern Abend verschied nach langen schweren Leiden sanft und ruhig meine liebe Gattin, unsere gute Mutter

Frau Pauline Sueher.

Bangenberg, 2. März 1919.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr statt.

Hansa-Hotel, Gröba
 Fastnachts-Dienstag abend Unterhaltungskonzert.
Gasthof Pausitz.

Morgen Dienstag großer
Fastnachts-Ball (Damenwahl).
 Dazu ladet freundlich ein **O. Pettig.**

Gasthof Reussen.
 Dienstag, 4. März, großer Fastnachts-Ball, Damenwahl
 dazu ladet freundlich ein **Th. Schneider.**

Gasthof Oelsitz.
 Fastnachts-Dienstag von 6 Uhr an
öffentliche Ballmusik
 Dazu ladet freundlich ein **Bl. Dolans.**

Gasthof Grödel
 Mittwoch, den 5. März, abends 8 Uhr Versammlung
 des Jugendvereins zu Grödel und Umgegend. Alle Mitglieder des Jugendvereins und Interessenten sind hierzu eingeladen.
 Der Vorstand.

Gasthof Heyda.
 Dienstag, den 4. März
großer Fastnachts-Ball
 (Damenwahl), Anfang 6 Uhr.
 Dazu ladet freundlich ein **O. Sommer.**

Gasthof Seerhausen.
 Dienstag, den 4. März
großer Fastnachts-Ball
 mit Damenwahl, Anfang 6 Uhr.
 Dazu ladet freundlich ein **Alfred Wichmann.**

Gasthof Gröba.
 Morgen Dienstag großer
Fastnachtsball.
 Es ladet ergebenst ein **Paul Grohe.**

Gasthof Canitz.
 Dienstag, den 4. März, großer
Fastnachts-Ball (Damenwahl).
 Starkbesetztes Orchester. Anfang 6 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **W. Zverling.**

Gasthof „Admiral“, Bobersien.
 Morgen Dienstag
großer Fastnachtsball (Anfang 6 Uhr).
 Damen-Engagement. Rudolf Bühlein.
 Hierzu ladet freundlich ein **Rudolf Bühlein.**

Achtung!
 Die 1. Kompanie Pion.-Batt. 22 veranstaltet am
 5. März 1919 im Gasthofe zu Pausitz einen
Kompanie-Ball.
 Damen herzlich willkommen!
 Herren nur gegen Einladung.
 Anfang 6 Uhr. **Der Festausschuß.**

Hotel Höpfner
 Fastnachts-Dienstag von 6 Uhr an
große öffentliche Militär-Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein **M. Höpfner.**

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.
 Nur zwei Tage. Nur zwei Tage.
 Der schone große Schlager:
Musikantenmädels.
 In der Hauptrolle Rosa Warten.
 Musik von Mitgliedern der Kapelle des Herrn
 Obermusikmeisters Vasinger.
 Erhöhter Preise.
 Um gütigen Zuspruch bittet
 die Direktorin: **Anna Sach.**

Vereinsnachrichten

Schl. Arbeiterverein „Adolf Hilbert“, Riesa. Heute Montag abend pünktlich 8 Uhr Versammlung. Vortrag. Turnverein Riesa. Am 23. 3. Saalturnen im Hotel Öpfner. Um regen Besuch der Turnstunden wird dabei gebeten. **Stenographenverein Gröba.** Morgen Dienstag, den 4. 3. 19, abends 7 Uhr vollständiges Erscheinen im Gasthof „Zum Anker“, Gröba. **Männergesangsverein Gröba.** Singstunde findet nicht Dienstag, sondern Mittwoch abend statt.

Die unterzeichneten Verbände laden hierdurch ihre Mitglieder zu einer

gemeinsamen Versammlung
 für Montag, den 3. März, abends 7 1/2 Uhr nach der „Eiberraffe“ ein. Der außerordentlich wichtigen Beratungen wegen bitten wir unsere Mitglieder, vollständig zu erscheinen. **Ordnungsgruppe Riesa** **Freiherren Riesa** **Bezirk Riesa** **im T. O. V.** **im V. D. O.** **des Rausch. Vereins** **von 1858.**

Ein Damenschreibtisch, echt Buchbaum, und ein **großer Spiegel mit Marmorsockel** zu verkaufen. In erst. im Tagebl. Riesa.

Wohnungseinrichtung oder einzelne Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter II 8 1633 an das Tageblatt Riesa erb.

Guterb. Kleiderschrank, Stühle u. ein Chaiselongue zu kaufen gesucht. Offerten unter L V 1636 an das Tageblatt Riesa.

Ranofonen mit Rohr und 4 Anlen zu verkaufen. In erst. im Tagebl. Riesa.

Jauche halt ab Oehda Nr. 5.

Dünge-Kalkmergel zum Gartendüngen halte auf Lager. **A. G. Hering & Co.**

Brikellausgabe morgen Dienstag, den 4. März, Riesa-Land.

Hans Ludewig **Entenbruteier** verkauft **Frauenhof, Glaubitz 57.**

Gegen Würmer hilft vorzüglich **60 4** **60 4** **Stadtapothek Riesa.**

Gemüsesamen frisch eingetroffen, empfiehlt **Gärtnerei Langenberg.** **Spinat, Porree, Möhren, Kohlrabi, Rote Rüben** empf. **W. vertw. Hofmann.** **Goettdorf.**

Einen Kasten- oder **Raffenzug,** neu oder gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. **Georg Otto,** **Chran. Nr. 173.**

50 Landwagen in bekannter Güte, wieder vorräthig. **Döllischer, Riesa,** **am Schlachthof.**

Karbidlampen, **Karbidturmlaternen,** **Karbid** in großen Mengen geben ab **Franz und Emil Müller,** **Wersdorf, Riesa.**

Handwagen in allen Größen empfiehlt **äußerst preiswert** **J. vertw. Svingler,** **Wilt.-Str. 6, am Kaiserhof.**

Ausführungen von elektrischen Klingel- und Telefon-Anlagen, sowie Reparaturen u. Verbindungen elektrischer Leitungen jeder Art werden prompt u. sauber ausgeführt. **Emil Schüttig, Riesa,** **Daustr. 55.**

Gasthof Zeithain. Fastnachts-Dienstag ladet zur **öffentlichen Ballmusik** (Damenwahl) von 4 Uhr an freundlichst ein **Bermann Jentsch.**

Gasthof Sageritz. Morgen Dienstag von 4 Uhr an öffentlich. **Fastnachtsball** wozu freundlichst einladet **Max Wolf.**

Gasthof Zahnishausen. Fastnachts-Dienstag ladet zur **Jugendball** ganz ergebenst ein **H. Geinze.**

Gasthof Leutewitz. Zum Fastnachts-Dienstag **Damenfränzchen.** Dazu ladet freundlichst ein **H. Gräfe.**

Gasthof Stösitz. Dienstag, den 4. März, ladet zum **Fastnachts-Ball** (Damenwahl) freundlichst ein **H. Roscher.**

Deutschnationale Kranken- und Begräbnis-Kasse. Dienstag, den 4. d. M., abends 7 1/2 Uhr **Hauptversammlung** in der Eiberraffe. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Ein Aufruf der Reichsregierung.

Das gesamte Reichsministerium gibt bekannt: Während Nationalversammlung und Reichsregierung in voller Erkenntnis und Würdigung der ihr vom freien deutschen Volk übertragenen großen Aufgabe...

Diese Lebensnotwendigkeiten werden wir mit aller Entschlossenheit sicherstellen. Bekämpfung gefährlicher Art ist es, wenn die gewalttätigen Schärer des Unrechts...

Doch größer als die politische Gefahr ist die wirtschaftliche Notlage unseres Landes. Wir können uns aus eigenem Vorrat nicht bis zur neuen Ernte ernähren.

Im neuen Deutschland soll Arbeit soziale Pflicht sein. Mühsam und gnußlosiges Drehmoment mit allem Mitteln unterdrückt und ausgemergelt werden.

Im neuen Deutschland soll Arbeit soziale Pflicht sein. Mühsam und gnußlosiges Drehmoment mit allem Mitteln unterdrückt und ausgemergelt werden. Vorwärts durch die Arbeit!

Das Reichsministerium ges. Scheibemann, Schäfer, Bauer, Hell, Graf Brodorski-Rankau, David, Eberner, Brosche, Is, Gotthelm Voeth, Randsberg, Roske, Freuß, Robert Schmidt, Wisel.

der Arbeit zu lassen. Wollte man aber die organisatorische Arbeit vorläufig verschieben und die Räte, wie sie jetzt existieren, als Regierungsfaktor aufnehmen...

Im gleichen Maße, wie das Räteprinzip für Reich und Staat eine „Klassenkammer“ bedeutet, stellt es für die einzelnen Betriebe eine „wirtschaftliche Demokratie“ dar.

Sozialisierung des Bergbaus.

Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat folgenden Antrag eingebracht: Die Nationalversammlung wolle beschließen: 1. Das Eigentum an allen zur Erhaltung der Volkswirtschaft notwendigen Bodenschätzen...

Nationalversammlung.

Präsident Heubach eröffnet die Sonnabend-Sitzung nach 10 Uhr. Der Abgeordnete Berger aus Braunschweig (Unabh.) hat sein Mandat niedergelegt.

Abg. Frau Reuband (Fr.): Der Krieg ist zu Ende. Aber die Hungerlöhne bestehen weiter auf Kosten unadäquater Menschenleben.

Präsident Heubach spricht unter lebhaftem Beifall der Versammlung den Frauen für diese edle Tat den Dank aus.

Kolonialminister Doll: Als einen Lichtblick in trüber Zeit darf ich es bezeichnen, daß in der Kolonialfrage eine erfreuliche Ueberstimmung zwischen Regierung, Parlament und Volk besteht.

Könnte man nach den Ereignissen in Ost-, West- und Mitteldeutschland und nach der Haltung auch der dortigen mehrheitssozialistischen Führer die Ansicht gewinnen, daß die Reichsleitung sich zu einem Kompromiß zwischen Demokratie und Autokratie bereitfinden würde...

Mit verhaltenem Atem lauschte das deutsche Volk in den vergangenen Tagen nach München und nach Weimar, wie das jüdische Sowjetexperiment verlaufen würde, und wie die deutsche verfassunggebende Nationalversammlung sich von den Verfechtern des Rätesystems würde ins Schlepptau nehmen lassen.

Der Reichsarbeitsminister Bauer hat bereits am Sonnabend in Weimar die wirtschaftliche Lage des Reiches geschildert und einen Gesetzentwurf über die „demokratische Fabrik“ angekündigt.

Abg. Bernh (Deutschl.): Während des Krieges war

die Kapitalflucht erschreckend. Allein in der Schweiz sollen gegen 2 1/2 Milliarden Frs. Privatvermögen angelegt sein.

Abg. F. Sauer (Unabh.): Mit den wirtschaftlichen Zwecken der Entwürfe sind wir einverstanden, befürchten aber, daß Verwaltungskarriere politischen Mißbrauch treiben.

Die drei Gesetzentwürfe werden darauf in allen drei Lesungen angenommen, ebenso die Vorlage zum Schutze gegen Folgen der Verteuerung der Zahlungsmittel.

Zur dritten Lesung des Uebergangsgesetzes liegt ein deutsch-nationaler Antrag vor, der die Frist von 3 Monaten, innerhalb deren die Nationalversammlung das Hungerlohnrecht von Verordnungen beschließen kann, streichen will.

Gegen 7 1/4 Uhr werden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Abg. Dr. Heim (Bayr. Bauernb.): Die Anbauverordnung ist ein gefährliches Experiment.

Abg. F. Sauer (Unabh.): Auch wir sind für eine schnelle Prüfung der Verordnungen in den Kommissionen.

Abg. Bauer-Büschel (Soz.): Für schnelle und gründliche Prüfung bin auch ich. Aber deshalb brauchen wir den Kommissionen nicht noch eine Parole vorzuschreiben.

Abg. Wurm (Unabh.): Es ist kein Wunder, wenn die Ablehnung der Betriebsräte, in denen die Arbeiter das geeignete Mittel sehen, um die Sozialisierung ruhig und friedlich zu erreichen...

Reichsarbeitsminister Bauer berichtet eingehend über die Verhandlungen, die am 13. und 14. Februar in Weimar mit den Vertretern der Bergarbeiter des Ruhrgebietes über die Frage der Betriebsräte stattgefunden haben.

Reichsarbeitsminister Bauer berichtet eingehend über die Verhandlungen, die am 13. und 14. Februar in Weimar mit den Vertretern der Bergarbeiter des Ruhrgebietes über die Frage der Betriebsräte stattgefunden haben.

Reichsjustizminister Dr. Sandberg: Die Empfindungen des Dr. Heim sind auch die der Reichsregierung.

Abg. Dr. Cohen (Unabh.): Alle Versprechungen über die geplanten Sozialisierungen werden nicht nutzen, ehe man nicht die richtigen Leute mit der Sozialisierung betraut.

Nach kurzen Bemerkungen des Reichsarbeitsministers Bauer, des Wirtschaftsministers Wisel und des Ministers Göttsch werden die Beschlüsse der 2. Lesung auch in 3. Lesung bestätigt.

Rächste Sitzung Montag vormittag 10 Uhr. Verfassungsentwurf. Schluß 17 Uhr.

Zur Sage.

Die Sinesisch-japanischen Verträge, d. h. der Pekingervertrag vom 26. Mai 1915 und das Abkommen vom 24. Dezember 1918, sind der Friedenskonferenz zur Kenntnis gebracht worden.

und Planung zurückzuführen und nur eine Abstellung in ...

bei der 17. März für Verlegung des Vertriebsvertrages ...

nicht an den Obersten Rat bei der Rat für wirtschaftliche ...

Die am 2. gegen Herrn ...

500 M.

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Wohnung ...

Erhielt Fernsprech-Anschluss Nr. 569 im Otto Franz ...

Wartung! Schlachtpferde!

Arbeits-Pferde

Gustav Dege, Neuweida.

Rohfleischverkauf

Torf Brennholz

Jagd-Verpachtung

Aushilfe

Aushilfe

Aushilfe

Aushilfe

Aushilfe

Aushilfe

Sechsstundenschüler ...

Seirat.

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

Seirats-

3 Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wägde

Wachhund,

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Starke Ferkel

Nachbestellungen auf das Niefer Tageblatt für März

Verirrenne Welten. Ein Roman von der Insel Solt von Annu Wetde ...

weiß, daß Inten es gut gemeint, als sie da drüben an ...

ten gornig auf. „Wage es, mit mir zu spielen.“ rief er ...